

# Nike Info

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **16 (2001)**

Heft 2: **Bulletin**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Jahresbericht 2000 des Trägervereins NIKE

Die Tätigkeiten der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE im Berichtsjahr 2000, dem 15. Jahr ihres Bestehens, beruhten weiterhin auf ihrem Leitbild und den dort seit 1995 definierten Aufträgen zur Information, Koordination und zur Politischen Arbeit.

Das Jahr 2000 bedeutet zweifelsohne einen Markstein in der noch jungen Geschichte der NIKE, ist ihr doch Organisation und Durchführung der 10. Offiziellen Eröffnung der "Europäischen Tage des Denkmals" vom 1.–3. September in Bern übertragen worden. Die anspruchsvolle und aufwendige Aufgabe hat der Schweiz, ihren staatlichen Stellen sowie privaten Organisationen im Bereich Heimatschutz, Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz Gelegenheit geboten, die Diskussion über aktuelle Fragen der Erhaltung und Pflege ortsgebundener Kulturgüter in eine breitere Öffentlichkeit zu tragen. Die Gelegenheit dazu war willkommen und nötig zugleich. Zu sehr haben wir uns an unsere historisch gewachsenen Baudenkmäler und Ensembles, an unsere ländlichen und städtischen Ortsbilder gewöhnt, zu selbstverständlich scheint es vielen unter uns, ständig von einer formen- und variantenreichen, über Jahrhunderte gewachsenen Baukultur umgeben zu sein. Von grösseren Katastrophen oder kriegerischen Auseinandersetzungen seit langer Zeit verschont, ist uns kaum mehr bewusst, welche Chance uns täglich geboten wird, mit den materiellen Zeugen unserer Vergangenheit Gegenwart zu leben und daraus Zukunft gestalten zu können. Zu lange haben wir es ausserdem versäumt, die Bedeutung unserer Ortsbilder sowie der "Kulturlandschaft Schweiz" nachdrücklich ins richtige Licht zu rücken. Unter den Delegierten aus 34 europäischen Ländern, die in die Schweiz gekommen waren, um sich ein Bild von der "Kulturlandschaft Schweiz", von den vielfältigen Siedlungs- und Ortsbildern unseres Landes zu machen, befanden sich auch einige, die in jüngerer und jüngster Vergangenheit erleben mussten, wie sehr Baukultur mit Identität und Geborgenheit, mit "Heimat" zu tun hat und wie schmerzlich und erniedrigend es ist, diese teils oder gar gänzlich zu verlieren. Stellvertretend für zahlreiche europäischen Länder seien Polen, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Albanien und die baltischen Staaten genannt. Für diese Nationen sind denn auch die "Europäi-

schen Tage des Denkmals" seit ihrer neugewonnenen Unabhängigkeit wie geschaffen, das gebaute Kulturerbe als identitätsstiftende Kraft alljährlich mit Begeisterung und Engagement ins Rampenlicht zu rücken.

So hat auch Bundesrätin Ruth Dreifuss in ihrer Eröffnungsrede auf die Bedeutung der "Journées" hingewiesen: "Au-delà de la sensibilisation du public à laquelle est parvenue la campagne du Conseil de l'Europe, cette idée doit aussi être nourrie par des concepts théoriques et par des actions de coopération concrètes sur le terrain. Car cet héritage constitue l'un des principaux atouts de l'Europe, non seulement comme témoignage de la richesse de son histoire, mais aussi et surtout comme reflet de sa capacité à créer, reflet du génie et du talent de ses artisans, de ses artistes, de ses créateurs, qui ont toujours su ignorer les frontières, qui ont toujours considéré la culture comme un échange." Und der stellvertretende Generalsekretär des Europarates, Hans Christian Krüger, würdigte das Ereignis mit den Worten: "Pour la première fois, l'ensemble des quarante-sept Etats européens Parties à la Convention culturelle européenne participe à cette manifestation. L'année dernière, quelque vingt millions de personnes ont visité plus de 30 000 monuments et sites. Cette année, nos attentes sont encore supérieures, tant en ce qui concerne la quantité que la qualité de l'offre. (...) Les paysages, monuments et sites font partie de notre patrimoine commun. Ils créent des liens entre les peuples et les encouragent à étudier leur histoire. En approfondissant leur connaissance de soi et de l'Autre, ils prennent conscience de l'interaction permanente entre les cultures et les peuples qui fonde aujourd'hui la société européenne et ses valeurs."

### Der Trägerverein und seine Mitglieder

Im kürzlich restaurierten Festsaal des Kunstmuseums Bern fand am 16. März 2000 die 12. Ordentliche Delegiertenversammlung des Trägervereins NIKE statt. Die Versammlung stand unter einem Schatten, galt es doch, den Tod unseres hochverdienten Vorstandsmitglieds, Alt-Ständerat Dr. Thomas Onken (1941–2000), zu beklagen: "Dies hätte ein leichter Abschied werden sollen. Als Thomas Onken sich entschloss, nach sechs Jahren Engage-

ments für den Trägerverein NIKE aus dessen Vorstand zurückzutreten, trösteten wir uns mit dem Gedanken, dass uns seine kritische Begleitung, die wohlwollend kritische Beobachtung unserer Arbeit aus der Distanz ja erhalten bleibe: Sachkenntnis und Leidenschaft für ein öffentliches Anliegen sind bei einem wie ihm immer unteilbare Grössen und an formelle Verpflichtungen nicht gebunden. Nun ist dies über Tag und Nacht zu einer schweren Stunde geworden für uns alle, zu einem grausam gültigen Abschied. Thomas Onken ist vorgestern an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben, der ihn Anfang Februar getroffen hatte – in den Ferien, als er, der alles, was er unternahm, bedingungslos anpackte, sich von seinen Pflichten endlich etwas befreien und etwas nachsichtiger mit sich selbst umgehen wollte. Dass wir in unserer Trauer nicht allein stehen, ist kein Trost, aber nötig, anzumerken. Viele haben seinen klaren Verstand gebraucht, vielen mochte er sich nicht verweigern, viele hätten seiner Anteilnahme weiter bedurft. Und so ist, wofür wir ihm hier zu danken haben, der schlimmen Stunde merkwürdig unangemessen, und doch denke ich mir, er hätte uns dafür sein schmales Lächeln nicht versagt." (Aus der Würdigung Sibylle Heussers; für den gesamten Wortlaut siehe NIKE Bulletin 2/2000, S. 30 f.).

Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte, darunter der Wahl von Frau Ständerätin Christiane Langenberger-Jaeger von Romanel-sur-Morges in den Vorstand, ging es darum, sich erneut über den Stand des Projektes zum "Neuen Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen NFA" orientieren zu lassen. Weitere Informationen galten der Website der NIKE, der vom Bundesrat geplanten Ratifizierung der "UNESCO-Konvention 1970" sowie der 10. Offiziellen Eröffnung der "Europäischen Tage des Denkmals". – Nach der Begrüssung durch den Direktor des Kunstmuseums, Toni Stooss, wurde den Delegierten eine Spezialführung durch den 1999 umfassend restaurierten Altbau des Museums, dem sogenannten "Stettlerbau", geboten. Die von Architekt Heinz Spörri, Kunstmaler Egbert Moehnsang und Denkmalpfleger Jürg Keller vorgetragenen Überlegungen zu Fragen der Architektur, Farbgebung und Denkmalpflege konnten auf dem anschliessenden Rundgang überprüft und kritisch hinterfragt werden.

Mit der Aufnahme des Bundes Schweizer Architekten BSA gehören dem Trägerverein

NIKE jetzt 28 Verbände, Organisationen oder Institutionen der Kulturwahrung an.

## Vorstand und Geschäftsstelle

Der Vorstand der NIKE tagte im Berichtsjahr dreimal. Die – einmal mehr – engagierte geführten Diskussionen galten einer stetigen Begleitung der verschiedenartigen Aufgaben und Projekte der Geschäftsstelle. So wurde unter anderem über die Weiterentwicklung unserer Website sowie über den NFA und die Problematik des Transfers von Kulturgütern debattiert. Auch setzte der Vorstand eine Arbeitsgruppe ein, welche sich dem Thema "Kulturgütererhaltung und Wirtschaft" widmen und bis Anfang 2001 erste Überlegungen und Aktionspläne vorstellen sollte. Schliesslich wurde auch die 1998 unter dem Stichwort 'Prospektive NIKE' begonnene Diskussion zur Frage, welchen Aufgaben sich die NIKE inskünftig widmen soll, weitergeführt. Die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder, die spezifischen Kenntnisse und ein weites Beziehungsnetz der einzelnen Mitglieder kamen auch im Berichtsjahr der täglichen Arbeit der NIKE zugute, funktioniert doch der Vorstand des Trägervereins NIKE bereits seit Jahren als eigentlicher 'Ressortvorstand'.

Erneut hat die Geschäftsstelle ihre Arbeit mit einem Personalbestand von 245 Stellenprozenten erledigt. Ausserdem konnten vier klar umschriebene, abgegrenzte Aufträge unter der Leitung des NIKE-Teams Dritten übertragen werden. Einen zusätzlichen, beträchtlichen Aufwand brachten Planung und Durchführung der 10. Eröffnung der "Europäischen Tage des Denkmals" mit sich. Für diese Aufgabe konnten zusätzlich externe Kräfte verpflichtet werden.

## Arbeitsgruppe "Kulturgütererhaltung und Wirtschaft"

Im Oktober 2000 beschloss der Vorstand, eine Arbeitsgruppe zum Thema "Kulturgütererhaltung und Wirtschaft" zu bezeichnen. Unter der Leitung unseres Vizepräsidenten, Oswald Sigg, gehören ihr die Vorstandsmitglieder Ueli Fritz und Anne Hochuli-Gysel sowie der NIKE-Leiter an. Die Arbeitsgruppe, welche dreimal tagte, hat einen ersten Entwurf für ein Programm erarbeitet, das ab 2001 schrittweise umgesetzt werden soll.

## Finanzierung und Finanzen

Neben der Schweiz. Eidgenossenschaft (Bundesamt für Kultur im Eidg. Departement des Innern) und dem Fürstentum

Liechtenstein ermöglichten alle 26 Kantone, fünf Gemeinden und Städte sowie Private und Gönner die Arbeit der NIKE mit ihren jährlich wiederkehrenden Beiträgen. Der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW verdanken wir die finanzielle Unterstützung des NIKE Bulletins und die Stiftung Pro Patria sowie der Schweizer Heimatschutz haben namhafte Beiträge zugunsten der Zeitung zum "Europäischen Tag des Denkmals" bereitgestellt. Im Berichtsjahr stand der NIKE ein Budget von rund 487 000 Franken zur Verfügung.

## Aktivitäten der Geschäftsstelle

### INFORMATION

#### Veröffentlichungen:

"NIKE Bulletin", 15. Jg., drei Ausgaben: März, Juli, November 2000 (Doppelnummer), zweisprachig (Deutsch / Französisch), Bern 2000, insgesamt 160 S., ill., Auflage: 2200 Ex. Die drei Ausgaben des Bulletins waren folgenden Themenschwerpunkten gewidmet: Gartendenkmalpflege, Museen, Kulturgütererhaltung und Staat (ausserdem eine ausführliche Darstellung der Eröffnungsfeier der "Europäischen Tage des Denkmals"). Gegenwärtig erreicht die Vierteljahresschrift Leserinnen und Leser in 20 Ländern (inkl. Übersee).

"Mehr-Wert Kulturlandschaft / Le paysage aménagé, une plus value", Akten der pluridisziplinären Tagung in Interlaken vom 21.–22. Oktober 1999, zweisprachig (Deutsch / Französisch), Bern 2000, 64 S., ill., Auflage: 700 Ex. Die Tagungsakten widerspiegeln die aktuelle Diskussion um das vieldeutig besetzte Thema "Kulturlandschaft Schweiz". Beteiligte Ämter und Kommissionen: Bundesamt für Kultur, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, Bundesamt für Raumplanung, Eidg. Kommission für Denkmalpflege, Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission.

"Europäischer Tag des Denkmals / Journée européenne du Patrimoine / Giornata europea del Patrimonio", offizielle Zeitung zum "Europäischen Tag des Denkmals" vom 9./10. September 2000, dreisprachig (Deutsch / Französisch / Italienisch), Bern 2000, 56 S., ill., Auflage: 62 000 Ex. Die Informationsschrift ist den Abonnenten des NIKE Bulletins sowie allen Mitgliedern des Schweizer Heimatschutzes zugestellt worden. Sie wurde ausserdem den Dienststellen für Archäologie und Denkmalpflege in den

Kantonen und Städten sowie weiteren Vereinigungen der Kulturwahrung und den Organisationen von Schweiz Tourismus zur Weiterverteilung überlassen. Und auch die Schweizer Medien sind mit der Informationsschrift bedient worden sowie zahlreiche Private, welche die Zeitung direkt bei der NIKE bestellt haben.

"Europäischer Tag des Denkmals / Journée européenne du Patrimoine / European Heritage Day", 10. Offizielle Eröffnungsfeier in Bern, 1–3. September 2000.

Tagungsdokumentation, dreisprachig (Deutsch / Französisch / Englisch), Bern 2000, 28. S., ill., 500 Ex.

*www.nike-kultur.ch*: Gemäss Statistik konnte die Website der NIKE monatlich durchschnittlich rund 3600 Anwendersitzungen verzeichnen, bei einer mittleren Aufenthaltsdauer von rund 10 Minuten. Für die "Journée européenne du Patrimoine" wurde die Schaltfläche 'Aktuell' völlig neu gestaltet. In einer deutschen sowie französischen Vollversion waren Informationen zum Thema 'Ortsbild' abrufbar, darunter das gesamte Programm der "Journée" samt Links zu Webseiten der Kantone und des Europarates; ausserdem ein interaktiver Teil, welcher einen Einblick in Fragen und Probleme von Ortsbildern und ihres Schutzes am Beispiel der Städte Brugg und Carouge erlaubte.

#### Medienorientierungen:

Am 15. Juni 2000 hat in Lausanne eine Medienorientierung der Conservateurs des monuments historiques de Suisse romande stattgefunden mit dem Ziel, für das zweite Thema der 'Journée' 2000 im Welschland (Patrimoine du 20e siècle) zu werben. Dabei hat der NIKE-Leiter über die europäische sowie nationale Dimension der 'Journées' referiert.

Am 1. September 2000 wurde eine internationale Medienkonferenz zur Lancierung der "Europäischen Tage des Denkmals" im Berner Bernerhof durchgeführt unter Beteiligung des Europarates, der Fondation Roi Baudouin (Bruxelles), des Bundesamtes für Kultur sowie der NIKE.

#### Vorträge:

Tagung Denkmalpflege – Öffentlichkeit – Publicity vom 4.–5. Mai 2000 in Zürich: Der NIKE-Leiter hat an dieser Tagung mitgewirkt mit einem Vortrag unter dem Titel "Wahrscheinlich guckt wieder 'mal kein

Schwein! Das 'Geschäft' der Kulturwahrer mit den Medien am Beispiel der Europäischen Tage des Denkmals". Ein von Martin Fröhlich gehaltenes Referat zur Entstehung der NIKE sowie ein Kurzreferat von Ueli Fritz zu ihren aktuellen Aufgaben und Tätigkeiten haben den Teilnehmenden ein ziemlich umfassendes Bild unserer Informationsstelle vermitteln können.

## Sensibilisierungskampagnen:

*10. Offizielle Eröffnung "Europäische Tage des Denkmals / Journées européennes du Patrimoine (= JEP) / European Heritage Days":* 1998 hat der Europarat die Schweiz ersucht, die Eröffnung der JEP im Herbst 2000 für ganz Europa zu veranstalten. Im Auftrag des Bundes ist die NIKE mit Organisation und Durchführung dieses Anlasses betraut worden, der vom 1.–3. September 2000 in Bern und Umgebung stattfand. Rund 150 Gäste aus 34 Ländern hatten sich in Bern eingefunden, um einerseits der offiziellen Eröffnungsfeier beizuwohnen und andererseits mit dem Weltkulturerbe Bern sowie mit unterschiedlichen Aspekten der "Kulturlandschaft Schweiz" Bekanntschaft zu schliessen. Der Programmschwerpunkt galt deshalb der Entdeckung und Besichtigung ländlicher Orts- und Siedlungsbilder in der Umgebung Berns. Schliesslich wurde auch die europäische Komponente der JEP durch das für 1999/2000 gemeinsame Thema der Europaratskampagne "Europa, ein gemeinsames Kulturerbe / L'Europe, un patrimoine commun / Europe, a Common Heritage" hervorgehoben. Im Mittelpunkt der offiziellen Eröffnung, die am 2. September im Kultur-Casino Bern stattfand, standen die Ansprachen von Bundesrätin Ruth Dreifuss, sowie von Hans Christian Krüger, Stv. Generalsekretär des Europarates. Ein Forum zum Thema "Kulturlandschaft Schweiz" hat die Teilnehmenden auf die Exkursionen des Nachmittags eingestimmt. Im Zentrum der Besichtigungen standen die Weiler Büelikofen/Graben, Herzwil, Wolei und Mengestorf. Eine weitere Exkursion mit einigen ausgewählten Teilnehmenden wurde eigens für Bundesrätin Ruth Dreifuss zusammengestellt und führte vom Weiler Steinisberg bei Illiswil zu Fuss dem Wohlensee entlang zur Hofenmühle und in die Wolei.

*"Europäischer Tag des Denkmals / Journée européenne du Patrimoine / Giornata europea del Patrimonio"* vom 9./10. September 2000. Die siebte Auflage der "Journée" in der Schweiz stand unter dem Motto "Ein Denkmal steht nie allein. Häuser, Strassen und

Plätze im Dialog / Le monument au pluriel. Du rapport entre maisons, rues et places / Il monumento parlante. Case, strade e piazze in dialogo fra loro" und hat es den rund 50 000 Besucherinnen und Besuchern erlaubt, die insgesamt 223 Denkmäler und Ensembles zu entdecken. Die Kantone der Suisse romande haben zudem das Thema "Patrimoine du 20e siècle" präsentiert und damit die Zusammenarbeit mit den benachbarten Regionen Franche-Comté sowie Rhône-Alpes fortgesetzt. Die NIKE konnte wiederum eine dreisprachige Zeitung im Tabloid-Format publizieren. – Erfreulich war die Berichterstattung in den Medien: so konnten über dreihundert Artikel in den Printmedien sowie 15 Fernseh- und 34 Radiosendungen (inkl. lokale Anbieter) registriert werden. – Die Veranstaltung unterstützt haben: das Bundesamt für Kultur, die beteiligten Kantone und Städte, die Stiftung Pro Patria, der Schweizer Heimatschutz, Schweiz Tourismus sowie die SBB. Schliesslich ist uns das Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz für inhaltliche und fachliche Fragen eine wichtige Stütze gewesen.

*"Europäischer Tag des Denkmals / Journée européenne du Patrimoine / Giornata europea del Patrimonio"* 2001: Die 8. Auflage der JEP in der Schweiz findet am Samstag/Sonntag, 8./9. September 2001 statt zum Thema "Wohnen im Baudenkmal / Habiter un monument historique / Abitare un monumento storico" (Arbeitstitel). Die Vorbereitungen laufen seit November 2000.

## KOORDINATION

*Panorama von Murten und Expo.02:* Mitte Dezember 2000 konnte der Vertrag zwischen der "Stiftung für das Panorama der Schlacht von Murten 1476" und der Direktion der Expo.02 endlich unterzeichnet werden. Im Januar 2001 werden die Restaurierungsarbeiten am Panorama mit seinen rund 1000 m<sup>2</sup> in einer Werkhalle auf dem Berner Von Roll-Areal beginnen. Diese müssen Ende 2001 abgeschlossen sein, damit bis zur Eröffnung der Expo genügend Zeit verbleibt für die Hängung und Installation des Panoramas im Kubus Jean Nouvels auf der Artepilage Murten. Die NIKE war seinerzeit an der Formulierung des Projekts zuhänden der Expo.01 beteiligt und hat bei der Promotion des Projekts seit 1998 eine aktive Rolle bei Politik und Medien gespielt. Internationale Beziehungen: Erneut stand die NIKE in Verbindung zum "Comité du Patrimoine Culturel" (CC-Pat) des Europa-

rates. Dort ist sie seit 1989 in der Expertengruppe vertreten, welche die "Europäischen Tage des Denkmals" europaweit plant und in den Ländern durchführt. – Ausserdem wurden die Beziehungen zur Fondation Roi Baudouin (Bruxelles), zu ICOMOS (Internationaler Rat der Denkmäler und Ensembles), ICOM (Internationaler Rat der Museen) sowie zu verschiedenen Ausbildungszentren und Labors für Konservierung, Restaurierung und Denkmalpflege im In- und Ausland weiter gepflegt.

Koordination im Bereich Kulturwahrung: Erneut bemühte sich die NIKE, die Jahresversammlungen, Fachtagungen und Kolloquien der Mitgliederorganisationen sowie weiterer Stellen der Kulturwahrung zu harmonisieren.

## POLITISCHE ARBEIT

Arbeit im Eidg. Parlament: In der Frühjahrsession 2000 der Eidg. Räte hat der NIKE-Leiter erste Kontakte zu rund zwei Dutzend – vorwiegend neuen – Mitgliedern verschiedener Parteien aus National- und Ständerat geknüpft mit dem Ziel, eine neue Gruppe sog. "KulturparlamentarierInnen" für die 46. Legislaturperiode zusammenzustellen und diese gleichzeitig über den NFA und die UNESCO-Konvention 1970 vorzuorientieren. Während der Wintersession 2000 fanden sodann Gespräche mit 22 Mitgliedern der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) beider Räte statt. Dabei ging es um detaillierte Informationen zum Kulturgütertransfergesetz KGTG sowie zur Ratifizierung der UNESCO-Konvention 1970 durch die Schweiz, einer Frage, die voraussichtlich im Spätherbst 2001 zur Beratung in der WBK ansteht.

NFA – Der Neue Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen: Anfangs November 2000 hat der Bundesrat wissen lassen, dass die Botschaft zum NFA ans Parlament erneut eine Verzögerung erfährt, weil die dem NFA zugrunde liegenden Zahlen von 1996 völlig überholt sind. Massgebend ist neu das Jahr 1999. Die Botschaft ans Parlament wird frühestens im Herbst 2001 vorliegen.

Vernehmlassung Kulturgütertransfergesetz KGTG: Die Vernehmlassung zum Bundesgesetz über den Kulturgütertransfer, welches die Umsetzung der "UNESCO-Konvention 1970 über Massnahmen zum Verbot und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut"

ermöglicht, dauert bis zum 31. Januar 2001. Am 16. November 2000 wurden alle Mitgliederorganisationen des Trägervereins NIKE mit Argumentationshilfen und weiteren Materialien beliefert und am 30. November haben wir unsere Stellungnahme dem Eidg. Departement des Innern zugestellt.

## Investitionen in die Zukunft: Ein Fotowettbewerb für Kinder und Jugendliche

Im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals hat Katalonien 1996 eine bemerkenswerte Initiative ergriffen und die sogenannte *Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM* (Heritage Photographic Experience) für Kinder und Jugendliche ins Leben gerufen. Das Prinzip ist denkbar einfach: Junge Menschen zwischen 8 und 18 Jahren werden unter Anleitung ihrer Lehrkräfte aufgefordert, Sujets mit ihren Fotoapparaten einzufangen, die mit der Kampagne der *Journée européenne du Patrimoine* in Zusammenhang stehen.

*16 Länder im Jahre 2000, rund zwanzig im Jahre 2001...*

Inzwischen ist die Aktion bereits in zahlreichen Ländern zu einem beachtenswerten Erfolg geworden. Erstmals nimmt auch die Schweiz an der EPIM teil. Schulklassen aus verschiedenen Regionen unseres Landes haben sich im März 'auf die Pirsch gemacht' und Baudenkmäler und Ensembles mit der Fotolinse eingefangen. Wir sind mit einstweilen rund hundert SchülerInnen im Alter von 11 bis 16 Jahren gestartet. Am 1. Mai konnten die interessanten Ergebnisse von einer sachkundigen Jury bewertet und prämiert werden. Die Firma AGFA-Gevaert AG Schweiz hat das Sponsoring übernommen: sie liefert die Filme und trägt sämtliche Kopier- und Vergrößerungskosten. Ausserdem findet das Unterfangen in enger Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Stiftung Pro Patria und dem Verein Bieler Fototage statt.

*www.hereinspaziert.ch*

Die 20 besten Fotos sind auf unserer Website unter *www.hereinspaziert.ch* zu finden. Zeitgleich mit der 'Journée' werden die Arbeiten anlässlich der Bieler Fototage ausgestellt. Die allerbesten Arbeiten finden

Daraufhin wurden alle an der Vernehmlassung Beteiligten ebenfalls mit diesem Dokument bedient.

*Sibylle Heusser, Präsidentin des Trägervereins NIKE*

*Gian-Willi Vonesch, Leiter der NIKE*

ausserdem Eingang in den internationalen Katalog, welcher die preisgekrönten Fotos aus allen beteiligten Ländern aufführt. Die Preisträger werden schliesslich zu einem Besuch des Europaraters nach Strassburg eingeladen, wo sie gemeinsam mit den PreisträgerInnen aller Länder von Raymond Weber, Direktor der Abteilung für Erziehung, Kultur und Sport des Europarates, ausgezeichnet werden. Ein ausgedehnter Besuch des Europarates sowie der Stadt Strassburg bilden den Abschluss dieser Veranstaltung. Schliesslich planen wir bereits heute, eine zweite Ausgabe der EPIM für 2001/2002 durchzuführen.

*Gian-Willi Vonesch*

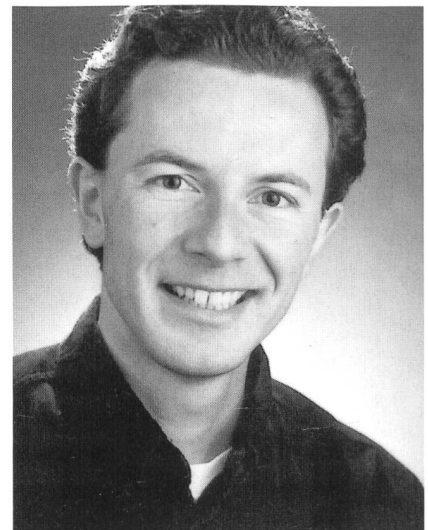
## UNESCO-Konvention 1970 und Kulturgütertransfersgesetz KGTG

Mit der UNESCO-Konvention 1970 und ihrem Ausführungsgesetz liegt nach Ansicht der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE ein taugliches, auf unsere Verhältnisse massgeschneidertes Regelwerk vor (vgl. NIKE Bulletin 1/2001, S. 36 f.). Diese Meinung teilen auch zwei der vier Bundesratsparteien, 23 Kantone, rund zwanzig kulturelle Organisationen sowie kirchliche Instanzen.

Folgende Kulturorganisationen befürworten eine Ratifizierung der UNESCO-Konvention 1970 und eine Umsetzung des Kulturgütertransfersgesetzes KGTG: Arbeitsgemeinschaft für die Römische Forschung in der Schweiz ARS / Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichtsforschung in der Schweiz AGUS / Arbeitskreise Denkmalpflege AKD / ICOM-Suisse (Internat. Rat der Museen) / ICOMOS - Landesgruppe Schweiz (Internat. Rat der Denkmäler und Ensembles) / Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE / Nationale Schweiz. UNESCO-Kommission NSUK / Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW / Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des

Mittelalters und der Neuzeit SAM / Schweiz. Burgenverein SBV / Schweiz. Institut für Kunstwissenschaft SIK / Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Klassische Archäologie SAKA / Schweizer Heimatschutz SHS / Schweiz. Ethnologische Gesellschaft SEG / Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte SGUF / Schweiz. Verband für Konservierung und Restaurierung SKR / Verband der Museen der Schweiz VMS / Verband Schweiz. Kantonsarchäologen VSK / Vereinigung der Schweizer Denkmalpfleger VSD / Vereinigung des Archäologisch-technischen Grabungspersonals der Schweiz VATG

*Gian-Willi Vonesch*



## Neuer Denkmalpfleger im Kanton Obwalden

Peter Omachen, geboren 1964 in Luzern, tritt die Nachfolge von Ivo Zemp als Denkmalpfleger des Kantons Obwalden an. Peter Omachen studierte Architektur an der ETH Zürich, absolvierte ein berufsbegleitendes Nachstudium in Geschichte und Theorie der Architektur bei Prof. Dr. Werner Oechslin und war von 1993 bis 95 Assistent bei demselben an der Professur für Architektur- und Kunstgeschichte an der ETHZ. Nach einer Tätigkeit als Architekt im Architekturbüro Ivo Musar in Luzern arbeitete er von 1997 bis 99 als verantwortlicher Redaktor der Zeitschrift "archithese" in Zürich und erstellte unter anderem für die Luzerner Denkmalpflege ein Inventar der Hotel- und Tourismusbauten 1800-1960. Seine Dissertation zum Thema "Hotelarchitektur und Tourismus in der Stadt Luzern 1833-1914" hat er 2001 bei Prof. Dr. Oechslin abgeschlossen.